

Arbeitslos mit kleinem Kind... wie reagieren?

Beitrag von „Silicium“ vom 22. Dezember 2012 11:30

Hallo Lenya,

Zitat von lenya

Ich muss ganz ehrlich sagen, ich fühle mich wirklich im Stich gelassen von meinem Bundesland, in dem ich mir den Hintern aufgerissen habe, um so weit zu kommen. Habe ein Jahr Wartezeit für einen Ref-Platz in Kauf genommen und in der Zeit als billige Lehrkraft für das Land gearbeitet. Und jetzt? Tja, egal, wir brauchen Sie nicht mehr, sehen Sie doch selbst, wie Sie klarkommen.

kann Deinen Frust total verstehen. Fühle mich auch extrem ausbeutet, denn das Ref selbst ist ja auch extreme Billiglohnarbeit und ohne diese Ausbildung (Ausbeutung), die man als Uni-Absolvent zwangsweise machen muss, kommt man nicht in den ebenfalls nur mäßig bezahlten Beruf. Wenn man dann sogar noch ein Jahr warten muss vorher und nachher nicht direkt etwas findet, dann ist das natürlich extrem ätzend.

Der Lehrerberuf ist von den monetären Verhältnissen eine ganz ganz miese Nummer, da sitzen wir alle in einem Boot. So familienfreundlich wie er immer gilt, ist er anscheinend auch nicht, wenn das Land einer jungen Mutter keine Stellen anbietet.

Ganz unterste Schublade ist auch die Nummer vom Staat, dass man nicht einmal Arbeitslosengeld bekommt nach dem Frondienst (Referendariat)!

Ich kann Dir keine konkreten Tipps geben um aus der Situation herauszukommen und Dir nur sagen, dass ich Deinen Ärger mehr als nachvollziehen kann!

Da mir diese Ausbeutung dermaßen gegen den Strich geht bin ich gerade dabei eine viel lukrativere Alternative in der Wirtschaft auszuhandeln und dann meinen Ref Platz einfach wegzwerfen. Leider wirst Du mit Deiner Fächerkombination eine Promotion + Stipendium mit paralleler Projektarbeit bei einem Großunternehmen vermutlich schwieriger ansteuern können.

Zitat von lenya

Ich bin zwar verheiratet, jedoch ist mein Mann kein Gutverdiener, d.h. wir sind definitiv auf mein Gehalt angewiesen.

Genau das möchte ich zum Beispiel durch den Wechsel vom Referendariat zur berufsbegleitenden Promotion + Stipendium eben auch vermeiden, dass meine Freundin so etwas sagen muss.

Mir würde es allein durch das anstehende Referendariat sehr schwer fallen die Wohnung weiter zu bezahlen, da es verboten ist neben dem Referendariat so viele Stunden zu arbeiten, wie ich es sonst in den Semesterferien getan habe.